

Michael Groß will in die Stichwahl

Grüner fordert Steffen Mues (CDU) und Angelika Flohren (SPD) heraus

WR 29.03.2014

Siegen. Michael Groß, Fraktionschef der Grünen im Rat, will den Sprung ins Bürgermeisteramt schaffen. Zumindest die Stichwahl traut er sich zu. „Das ist mein Ziel“ teilte er am Freitagnachmittag mit. Zugleich ließ er kein gutes Haar an seinen Kontrahenten von CDU und SPD. Er kritisierte Steffen Mues' Führungsstil und warf den Sozialdemokraten vor, „nicht auf Sieg zu setzen“, vielmehr „Platz drei oder vier“ im Blick zu haben.



KOMMUNALWAHL

2014

Dennoch betonte er seinen Willen zur interfraktionellen Zusammenarbeit. „Wir sind eine Partei, die mit anderen Fraktionen unsere Stadt verändern will.“ Allerdings: Der Ärger in Sachen Haushaltskoalition sitzt offenbar noch tief. Das schwarzrote Bündnis habe Beschlüsse formuliert, die „weit über den Haushalt hinaus gehen“. Insbesondere bei der Schulpolitik „haben CDU und SPD die gemeinsame Linie verlassen“, sagte er. Die beiden großen Fraktionen hatten im Zuge der Haushaltsberatungen unter anderem empfohlen, zwei Grundschulen und zwei weiterführende Schulen zu schließen. Grüne, FDP, UWG und Linke hatten daraufhin ihre Teilnahme am Arbeitskreis Schulentwicklungsplanung abgesagt.

Ob Rathaus oder nicht, Michael

Groß plädiert dafür, „Hierarchien“ abzubauen: „Diese Stadt hat zu viele gut bezahlte Häuptlinge.“ Christine Strunk, Spitzenkandidatin Nummer zwei, würde den Rotstift bei den Dezernenten ansetzen, die komplette Ebene einsparen. Soweit ging der



„Die SPD setzt deutlich auf Platz drei

oder vier.“

Michael Groß, Bürgermeisterkandidat der Grünen

Fraktionsvorsitzende nicht. Er sprach von einer „Reduzierung“, entweder auf der Ebene des Dezernenten oder der Fachbereichsleiter. Eine „neue Personalpolitik“ solle zudem Mitarbeiter fördern und „Leistungen auf allen Ebenen parteibuchunabhängig honorieren“.

Eine Absage erteilte er weiteren größeren Gewerbegebieten. „Die geplanten Gewerbegebiete in Seelbach, Oberschelden und Eisern benötigen wir nicht.“ In seinen Augen sollen vielmehr „kleinere Bereiche entlang der Leimbachstraße neben dem Gewerbegebiet Leimbachtal“ entwickelt werden. Zudem will er Abschied nehmen von der in „Siegen gängigen Praxis, in den Gewerbegebieten auch großflächigen Einzelhandel zu erlauben“.

Zehn Windräder

Die CDU erinnerte er gemeinsam mit Christine Strunk daran, Raum für zehn Windkraftanlagen im Stadtgebiet zu schaffen. Das gehe, sagte der Fraktionschef, aus einer Übereinkunft mit den Konservativen zum Haushalt 2013 hervor. Bürgermeister und Verwaltung hätten damals von einem Potenzial für 20 Windräder gesprochen. Das hätten die Grünen damals für illusorisch gehalten und mit der CDU die Hälfte verabredet.

jpl

Naturschutz und Soziales

■ Als **ökologisch**, sozial und vielfältig möchten die Grünen ihr Programm zur Kommunalwahl verstanden wissen.

■ In dem **40 Seiten** starken Papier tauchen unter anderem Themen

auf wie Umwelt und Klima oder Bildung und Soziales sowie Verkehr, Finanzen, Senioren, Sport und fairer Handel.

■ Auf den **25 Listenplätzen** stehen elf Frauen und 14 Männer.